



EINWOHNERGEMEINDE BIEZWIL

PROTOKOLL

DER EINWOHNER-GEMEINDEVERSAMMLUNG

VON **MONTAG, 13. Juni 2022**, 19:30 BIS 21:15 Uhr UHR, TURNHALLE, BIEZWIL

Traktanden:

1. **Wahl Stimmzähler/in**
 2. **Jahresrechnung 2021 – Erfolgsrechnung / Investitionsrechnung / Bilanz**
 3. **Verband Bevölkerungs- und Zivilschutz Aare Süd (VBZAS); Teilrevision der Statuten**
 4. **Schulverband Bucheggberg; Teilrevision der Statuten**
 5. **Informationen des Gemeinderates**
 6. **Informationen aus der Bevölkerung**
-

Vorsitz: Marlise Tüscher, Gemeindepräsidentin

Protokoll: Blanca Iseli, Gemeindeschreiberin

Stimmzähler: Reusser Fritz, Junior

Anwesende: 54 Personen (inkl. Gemeinderat), ab Traktandum 2 55 Personen, nicht stimmberechtigte Personen 5, stimmberechtigte Personen 49 resp. 50 Personen

TRAKTANDUM 1: Wahl Stimmenzähler/in

Marlise Tüscher begrüsst die anwesenden Personen insbesondere Frau Marlene Sedlacek der Solothurner Zeitung.

Die Einladung mit Traktandenliste gelangte in alle Haushaltungen. Die Akten sind während der ordentlichen Frist von 7 Tagen im Gemeindehaus aufgelegt. Zudem waren die Unterlagen auf der Website unserer Gemeinde abrufbar. Die Gemeindeversammlung ist somit in Übereinstimmung der Gemeindeordnung frist- und formgerecht einberufen worden.

Die Gemeindepräsidentin Marlise Tüscher erläutert die Anforderungen bezüglich Stimmrecht (erfolgte Anmeldung bei der Einwohnerkontrolle, 18 Jahre alt, urteilsfähig und CH-Bürger). Nicht stimmberechtigt sind der Finanzverwalter Heinz Schaad, die Gemeindeschreiberin Blanca Iseli, Marlene Sedlacek der Solothurner Zeitung, Nadja Suter und Yvonne Meyer. Die Letztgenannten zwei Personen, bittet Marlise Tüscher bei den dafür bezeichneten Stühlen «Gast» Platz zu nehmen.

Es erfolgte eine Mitteilung, dass Gustav Gantner später zur Versammlung tritt.

Als Stimmenzähler wird Fritz Reusser (Junior) vorgeschlagen. Er wird mit Applaus als Stimmenzähler gewählt.

Marlise Tüscher stellt die Frage, ob es aus der Versammlung Anpassungen bezüglich die Reihenfolge der Traktandenliste gibt.

Martina Allemann stellt den Antrag das Traktandum Nr. 4 auf Nr. 2 zu verlegen. Der Grund liegt darin, dass das Traktandum 4 ein Familienthema ist und viele Familien die Kinderbetreuung organisieren mussten und daher dankbar wären, wenn sie nach diesem Traktandum die Versammlung verlassen können.

Kari Mosimann stellt den Antrag die Traktandenliste so zu belassen, ebenfalls Regula Schnell schliesst sich dem Votum von Kari Mosimann an.

Es wird über den Antrag von Martina Allemann abgestimmt. Dieser Antrag erhält eine Zustimmung von 17 Stimmen. Der Antrag wird mit 22 Stimmen abgelehnt. Daher wird die Traktandenliste belassen, wie sie vorliegt.

TRAKTANDUM 2: Jahresrechnung 2021 – Erfolgsrechnung / Investitionsrechnung / Bilanz

Die Gemeindepräsidentin leitet in das Traktandum ein und stellt dabei die Eintretensfrage, welche stillschweigend beantwortet wird.

Schaad Heinz erläutert die Jahresrechnung 2021. Mit dem Ertragsüberschuss im Rechnungsjahr 2021 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 785'277.29 per 1.1.2021 auf neu Fr. 849'606.26 per 31.12.2021. Die nachstehenden Punkte wirken sich positiv aus:

- Die vom Kanon vorgeschriebene Teilauflösung der Neubewertungsreserven auf die Rechnungsjahre 2021 bis 2025.
- Die Steuereinnahmen 2021 liegen über dem Budget, nicht zuletzt wegen dem Zuwachs auf einen Einwohnerstand von 349 Personen per 31.12.2021.

Die Liste wesentlicher Budgetabweichungen konnte der detaillierten Jahresrechnung 2021 entnommen werden.

Die Ergebnisse der Spezialfinanzierungen lassen sich wie folgt darstellen:

Wasserversorgung

- Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 27'250.65 ab. Der Ertragsüberschuss wird der Verpflichtung für Spezialfinanzierung Wasser gutgeschrieben, diese beträgt neu per 31.12.2021 Fr. 178'608.00. Das Konto Werterhalt beträgt per 31.12.2021 Fr. 0.00.
Die Abweichung gegenüber dem Budget basiert auf Entnahmen aus dem Werterhalt inkl. Korrektur aus dem Jahr 2020. Die Mehreinnahmen sind im Wesentlichen auf grössere Wasserlieferungen an andere Gemeinden zurückzuführen.

Abwasserbeseitigung

- Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 22'143.00 ab. Der Ertragsüberschuss wird der Verpflichtung für Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung gutgeschrieben, diese beträgt per 31.12.2021 Fr. 81'276.20. Das Konto Werterhalt beträgt per 31.12.2021 Fr. 181'797.55.
Die Abweichungen gegenüber dem Budget basiert im Wesentlichen auf Einnahmen von Anschlussgebühren und dem damit verbundenen Übertrag des Einnahmenüberschuss von Fr. 20'585.10 aus der Investitionsrechnung.

Abfallbeseitigung

- Die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 8'815.62 ab. Der Ertragsüberschuss wird der Verpflichtung für Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung gutgeschrieben, diese beträgt neu per 31.12.2021 Fr. 14'162.57.
Dieses Ergebnis ist sehr erfreulich, da die Rechnung Abfallbeseitigung weit zurück immer negatives Kapital ausgewiesen hat und nun erfreulicherweise seit zwei Jahren der Verpflichtung für Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung Erträge gutgeschrieben werden konnte.
Die geringe Abweichung gegenüber dem Budget basiert im Wesentlichen auf Mehrertrag bei den Kehrichtgebühren sowie der Grüngutentsorgung.

Die Investitionsrechnung 2021 weist Nettoinvestitionen von Fr. 35'219.25 aus. Weiter präsentiert Heinz Schaad Diagramme wo die Aufwände und Erträge für die entsprechenden Bereiche grafisch dargestellt werden. Die Bereiche Bildung und soziale Sicherheit sind die grössten Posten. Die Bereiche Steuereinnahmen und Finanzausgleich weisen die grössten Einnahmen aus, und zwar 86%.

Diskussion

Nadja Suter-Franke (ohne Stimmrecht) fragt nach der Erlaubnis zur Beteiligung an der Diskussion an. Die Gemeindepräsidentin gewährt dieses im Sinne der freien Meinungsäusserung. Frau Suter möchte wissen, was die dargestellten Aufwände von 38% an die Bildung beinhalten. Heinz Schaad teilt mit, dass es sich dabei vor allem um die Abgabe an den Schulverband Bucheggberg handelt, dies sind rund Fr. 500'000.

Antrag Gemeinderat an die Gemeindeversammlung:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2021 gemäss nachstehendem Antrag anzunehmen.

1 Nachtragskredite

1.1 Dringliche und gebundene Nachtragskredite zur Kenntnisnahme.

Nachtragskredite gemäss Auflistung im Anhang A13

1.2 Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung.

Keine Werte

2 Jahresrechnung

2.1 Allgemeiner Haushalt

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr.	1 511 572.73
	Gesamtertrag	Fr.	1 575 901.70
	Ertragsüberschuss vor Ergebnisverwendung	Fr.	64 328.97
2.1.1 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Zusätzliche Abschreibungen	Fr.	-
2.1.2 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Bildung Vorfinanzierungen	Fr.	-
2.1.3 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus finanzpolitische Reserve	Fr.	-
2.1.4 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage in Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	Fr.	64 328.97

Die Gemeindeversammlung beschliesst die Ergebnisverwendung gemäss Antrag 2.1.1 bis 2.1.4.

Durch den Ertragsüberschuss erhöht sich das Eigenkapital (Bilanzüberschuss Sachgruppe 299) auf Fr. 849'606.26

Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	3 757.65
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	38 976.90
	Nettoinvestitionsabnahme Verwaltungsvermögen	Fr.	35 219.25
Bilanz	Bilanzsumme	Fr.	2 535 745.42
2.2 Spezialfinanzierungen	Wasserversorgung	Ertragsüberschuss	Fr. 27 250.65
	Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	Fr. 22 143.00
	Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss	Fr. 8 815.62

Der Ertragsüberschuss der jeweiligen Spezialfinanzierung wird dem entsprechenden Eigenkapital zugewiesen .

Durch diese Ergebnisse ergeben sich folgende zweckgebundene Eigenkapitalien:

Wasserversorgung	Verpflichtung	Fr.	178 608.00
Abwasserbeseitigung	Verpflichtung	Fr.	81 276.20
Abfallbeseitigung	Verpflichtung	Fr.	14 162.57

2.3 Das Prüfungsorgan (Revisionsstelle) hat die vorliegende Jahresrechnung geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, diese zu beschliessen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung erteilt dem Antrag des Gemeinderates einstimmig die Zustimmung.

TRAKTANDUM 3: Verband Bevölkerungs- und Zivilschutz Aare Süd (VBZAS); Teilrevision der Statuten

Die Versammlungsleiterin führt in das Traktandum ein und stellt die Eintretensfrage, welche stillschweigend beantwortet wird.

Die Gemeindeversammlung hat im Jahr 2018 dem Beitritt zum Verband Bevölkerungs- und Zivilschutz Aare Süd (VBZAS) und damit auch den Statuten die Zustimmung erteilt. Nun steht eine Teilrevision der Statuten an.

Der Ressortvorsteher Stephan Schnell erläutert dieses Geschäft.

Es stellt sich die Frage, warum es zu einer Teilrevision kommt. Es sind verschiedene Bedürfnisse von den Gemeinden eingegangen. Auch wollte der Verband die Gelegenheit nutzen und die Statuten geschlechtsneutral gestalten.

Die hauptsächlichsten inhaltlichen und formellen Änderungen sind:

- Verweis auf bisherige Organisationen streichen
- Geschäftsordnung auf Vorstand beschränken
- Amtsdauer des Vorstandes auf einen Zeitabschnitt nach den Gemeindewahlen festlegen
- Finanzkompetenz des Vorstandes festlegen
- DV: - Mehrfachstimmvertretung einführen
- Frist von 1 Monat für Versand von Unterlagen regeln
- Frist von 2 Monaten für Anträge festsetzen
- kein Immobilienbesitz
- geschlechtsneutrale Formulierung
- sprachliche Präzisierungen

Alle Verbandsgemeinden wurden zur Stellungnahme eingeladen. Schliesslich erfolgte eine Vorprüfung durch das Amt für Gemeinden Kanton Solothurn. Anlässlich der Delegiertenversammlung vom März 2022 wurde die Teilrevision der Statuten grossmehrheitlich angenommen.

Die Gemeindepräsidentin Marlise Tüscher erwähnt, dass es insbesondere Rita Mosimann zu verdanken ist, dass sich der VBZAS heute in ruhigen Gewässern befindet. Der Gemeinderat bedankt sich bei Rita Mosimann, welche das Vizepräsidium des Verbandes innehat, für ihr Engagement.

Diskussion:

Es bestehen keine Fragen.

Antrag Gemeinderat an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, der Teilrevision der Statuten des Verbandes Bevölkerungs- und Zivilschutz Aare Süd (VBZAS) die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung erteilt dem Antrag des Gemeinderates einstimmig die Zustimmung.

TRAKTANDUM 4: Schulverband Bucheggberg; Teilrevision der Statuten

Marlise Tüscher eröffnet dieses Traktandum und hält fest, dass seit dem Jahr 2009, der Schulverband Bucheggberg mit anderen 6 Gemeinden des Bucheggberg (Ausnahme Lüsslingen-Nennigkofen) besteht.

Rita Mosimann erwähnt vor dem Eintreten, dass bei den Auflageakten die Lasche mit diesem Geschäft am Montag, 13.06.2022 um 12:00 Uhr leer war. Die Gemeinderatsmitglieder und die Gemeindeschreiberin hören dies zum ersten Mal und bedauern den Umstand. Die Unterlagen waren aber vollumfänglich auf der Homepage der Einwohnergemeinde Biezwil abrufbar. Die Gemeindepräsidentin erfragt das Eintreten. Dabei meldet sich Kari Mosimann und bringt an, dass man darüber abstimmen muss, weil die Eltern nicht mehr bereit sind die Kinder zu erziehen und die Kinder sehen die Eltern nur noch am Morgen und am Abend. Wer soll das alles bezahlen.

Die Statuten des Schulverbandes Bucheggberg gelangen zur Abstimmung mit einer Teilrevision. Es handelt sich um einen Paragraphen, der die Kinderbetreuung inkl. Mittagstisch umfasst. Die Stimmberechtigten konnten den Unterlagen entnehmen, dass der Gemeinderat den Antrag stellt, die Teilrevision der Statuten abzulehnen. Daher könnte der Eindruck entstehen, dass der Gemeinderat gegen die Angebote der Kinderbetreuung ist. Dies ist aber keinesfalls so, der Gemeinderat sieht lediglich einen anderen Weg, um ans Ziel zu kommen.

Der Ressortvorsteher Stephan Schnell erläutert dieses Geschäft.

An der Delegiertenversammlung im Jahr 2016 wurde das Pilotprojekt «Mittagstisch» genehmigt und eingeführt. Anschliessend wurde das Pilotprojekt verlängert. Der Mittagstisch wurde schliesslich an allen drei Standorten genehmigt. An der Delegiertenversammlung im Jahr 2019 wurde ebenfalls die Nachmittagsbetreuung in Messen für drei Jahre eingeführt.

Es wurden Unterschriften von Personen aus diversen Gemeinden gesammelt, wobei der Vorstand den Auftrag erhielt die Einführung der Tagesstruktur an die Hand zu nehmen und die Prüfung von besseren Mietmöglichkeiten von Räumen zu planen.

Mit der Teilrevision der Statuten sollen die gesetzlichen Grundlagen für den Mittagstisch und die Kinderbetreuung geschaffen werden. Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, dass das Pilotprojekt «Mittagstisch» verlängert wird.

Die nachstehenden Punkte sprechen für die Ablehnung der Teilrevision der Statuten zum heutigen Zeitpunkt:

- Der Schulverband Bucheggberg hat eine externe Analyse in die Wege geleitet, welche die Gesamtprüfung der Infrastrukturen im Bucheggberg beinhaltet. Dem Gemeinderat Biezwil ist es ein Anliegen, diese abzuwarten, bevor weitere Schritte angegangen werden.
- Nach Vorliegen deren Ergebnissen, können die Grundlagen in den Statuten und Reglementen definiert werden.
- Der Gemeinderat Biezwil möchte das Pilotprojekt «Mittagstisch» weiterführen.

Die nachstehenden Anpassungen stehen zur Abstimmung:

§ 2 Zweck

¹Der SVBu bezweckt die Errichtung und den Betrieb eines Schulkreises für:

- a. Primarstufe;
- b. Sekundarstufe I (Sek B und Sek E);
- c. Spezielle Förderung;
- d. Musikschule;
- e. Weitere vom Kanton geregelte Schulangebote;
- f. Freiwillige Bildungsangebote.
- g. **Freiwillige, schulergänzende Kinderbetreuung (inkl. Mittagstisch).**

²Der SVBu sorgt für die Bereitstellung der **Schulräumlichkeiten erforderlichen Räumlichkeiten**, Anlagen, Einrichtungen und Schülertransporte.

³**Einzelheiten bezüglich Ausgestaltung und Finanzierung der schulergänzenden Kinderbetreuung werden in einem von der Delegiertenversammlung zu genehmigenden Reglement geregelt. Die schulergänzende Kinderbetreuung muss nicht selbsttragend sein.**

Es sind die nachstehenden Punkte festzuhalten:

- Es mangelt an Spezialräume, daher wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Diese hat ergeben, dass die Bereitstellung von entsprechenden Räume Fr. 5.4 Mio. kosten würde. Gestützt darauf ging einen Antrag der Gemeinde Schnottwil ein, dass sämtliche Schulstandorte zu überprüfen sind.
- Der Schulvorstand hat einen Gegenvorschlag vorbereitet. Die Gemeinde Schnottwil hat darauf ihren Antrag zurückgezogen.
- Der Schulvorstand hat die Firma Kontexplan ins Boot geholt, um eine Analyse zu erstellen. Dieser Auftrag kostet Fr. 48'400.00 und wurde an der letzten Delegiertenversammlung erteilt.
- Daher ist es dem Gemeinderat Biezwil ein Anliegen, zuerst die Ergebnisse abzuwarten und später die nächsten wichtigen Schritte einzuleiten.
- Der Gemeinderat Biezwil ist nicht gegen die Kinderbetreuung, aber es ist eigentlich normal, dass man zuerst die Ergebnisse von Analysen abwartet und dann erst die nötigen Schritte einleitet.

Diskussion:

Martin Jenke meldet sich zu Wort und möchte wissen, wieso die Analyse nicht abgewartet wird, was ist die Begründung dazu.

Eine klare Begründung ist nicht vorhanden. Lisi Freudiger meldet sich zu Wort, sie ist Vorstandmitglied des Schulverbandes Bucheggberg. Es geht um die Anpassung der gesetzlichen Grundlagen, welche schon lange gefordert sind. Darum sieht der Vorstand den Weg, dass man die gesetzlichen Grundlagen schafft, denn es ändert nichts, die Analyse abzuwarten. Die unterschiedlichen Familienmodelle – diese müssen nicht diskutiert werden. Der Mittagstisch muss sowieso eingeführt werden, ob mit Analyse oder ohne – auch die Angestellten wünschen eine Sicherheit. Es macht aus dieser Optik Sinn, die Statutenänderung vorzunehmen.

Rita Mosimann erwähnt, dass das Leistungsfeld Familie und Kinderbetreuung klar in Gemeindehände bleiben muss. Betreuungsangebote sind individuell und unterschiedlich finanziert. Es ist darauf zu achten, dass nicht der Fall eintritt und wir nichts mehr zu den Betreuungsangeboten und Finanzen zu sagen haben. Daher unterstützt Rita Mosimann den Antrag des Gemeinderates. Es ist unmöglich über Statuten abzustimmen, wo man noch gar keine Ahnung hat, welche Kosten und Folgekosten auf die Gemeinden zukommen.

Regula Schnell ist selber Mutter und schliesst sich dem Votum von Rita Mosimann an. Wir werden eine Steuererhöhung haben, ob wir jetzt Kinder haben, die davon profitieren oder nicht. Es macht Sinn, dass zuerst die Grundlagen beschaffen werden und erst dann das Geschäft der Gemeindeversammlung traktandiert wird.

Meret Massini erwähnt, dass wir nur den Mittagstisch in den Statuten mit der Teilrevision verankern. Mit dem Absatz 2 wird der Link zu den Räumlichkeiten gemacht.

Martin Hänggi teilt mit, dass sofern es zu Kosten kommt, dieses Geschäft dann wieder bei den Gemeindeversammlungen traktandiert wird. Marlise Tüscher erwähnt, dass dies der Fall ist, sofern Fr. 250'000 überstiegen werden. In diesem Fall ist aber nicht Einstimmigkeit der Verbandgemeinden gefordert. Hingegen bei Änderungen der Statuten schon.

Martin Hänggi fragt an, wie es kommt, dass die Gemeinde Biezwil die einzige Gemeinde ist, welche die Analyse abwartet.

In den Protokollen des Schulvorstandes, wie auch an der Delegiertenversammlung, wurde die Analyse als wichtiger Schritt und sogar mit weitgehenden Änderungen definiert. Es sollen Fehlinvestitionen vermieden werden. Weiter wird darin erwähnt, dass erste Zwischenergebnisse in 6-12 Monaten vorliegen. Man weiss noch nicht, was die Analyse zum Vorschein bringt. Es wird von Anbau oder Neubau gesprochen. Zudem sind die Standorte in den Stauten verankert, die dann je nach Ausgang der Analyse nochmals vors Volk gebracht werden müssen.

Lisi Freudiger teilt mit, dass Herr Ankli des Kantons mitteilte, dass Schnottwil bereits ein Standort ist und daher keine weitere Statutenrevision erforderlich ist. Marlise Tüscher liegt eine andere Information vor. Die Statuten nehmen bei den Standorten Bezug auf die Stufen. Aktuell ist bei Schnottwil die Sekundarstufe statuarisch definiert. Sie hält fest, dass Biezwil erfreut wäre, wenn Schnottwil als weiterer Standort mit Zyklus 1 in Frage kommt.

Andreas Ratgeb meldet sich zu Wort. Als Eltern, die die Situation Mittagstisch betrifft, ist es schwierig so zu planen. Es gibt kein Plan B. Hier geht es darum einzig die Rechtsgrundlagen zu schaffen. Über alles andere wird später diskutiert – es gehe jetzt darum den Mittagstisch zu legalisieren.

Marlise Tüscher erwähnt, dass wir seit dem Jahr 2016 mit dem Pilotprojekt unterwegs sind. Anlässlich der Delegiertenversammlung wurde erwähnt, dass dieses Pilotprojekt nochmals verlängert werden kann. Es wird sicher nicht sein, dass ab August 2022 kein Mittagstisch mehr besteht.

Dominik Monbaron erwähnt, sofern die Gemeinde Biezwil die Teilrevision ablehnt, alle Verbandsgemeinden dies so in Kauf nehmen müssen und kein Mittagstisch mehr besteht. Marlise Tüscher und Stephan Schnell erwähnen, dass in verschiedenen Dokumenten festgehalten ist, dass in diesem Fall das Pilotprojekt «Mittagstisch» verlängert werden muss. Der Gemeinderat möchte zuerst die Analyse vorliegend haben und anschliessend mit den Grundlagen an den Souverän gelangen. Wenn beispielsweise der Mittagstisch am Standort in Schnottwil untergebracht werden kann, dann ist dies auch ein Mehrwert für die Gemeinde Biezwil. Es geht dem Gemeinderat nicht primär um den Preis, sondern dass verschiedene Aspekte einander gegenübergestellt werden können. Der Gemeinderat möchte die beste Lösung für die Kinder.

Lisi Freudiger erwähnt, dass der Schulverband noch nie Luxusvarianten vorgelegt hat.

Melissa Cattin möchte wissen, wie lange auf die Analyse zuwarten ist. Protokollarisch wurde festgehalten, dass die Analyse innerhalb von einem halben bis zu einem ganzen Jahr vorliegend ist. Ihr Anliegen ist, dass der Mittagstisch weitergeführt wird, die Eltern müssen sich darauf verlassen können, dies ist dem Gemeinderat bewusst.

Marlise Tüscher bekräftigt, dass dies dem Gemeinderat wie auch dem Schulverband ein Anliegen ist, schliesslich gibt es auch angestellte Personen, welche sich darauf verlassen. Der Schulverband ist daher sicher auch lösungsorientiert unterwegs.

Regula Schnell ist es ein Anliegen, dass der Schulverband ein Auge auf die Kosten hält. Schliesslich befürwortet sie eine verursachergerechte Lösung. Eltern, die den Mittagstisch in Anspruch nehmen, sollen sich an diesen Kosten beteiligen.

Meret Massini weist darauf hin, dass der Mittagstisch auch von Bund und Kanton subventioniert werden. Zudem gibt es Nachbargemeinden, wo die Kinder gerade einmal 20 Minuten (Ankunft Bus bis Abfahrt Bus) zu Hause sind, um das Mittagessen einzunehmen. Für diese Kinder ist die Lösung mit dem Mittagstisch ein grosser Mehrwert.

Arni Franz schliesst sich den Worten von Regula Schnell an. Personen, die den Mittagstisch in Anspruch nehmen, sollen selber für die Kosten aufkommen.

Yvonne Meyer möchte wissen, ob die Gemeinde garantieren kann, dass das Pilotprojekt weitergeführt wird. Marlise Tüscher erwähnt, dass wir eine Gemeinde von 7 sind, es wäre verfehlt, hier eine Garantie abzugeben – das ist nicht möglich. Im Protokoll der Delegiertenversammlung des Schulverbandes wird aufgrund der Planungssicherheit darauf hingewiesen, dass dieses weitergeführt wird.

Zudem weist Yvonne Meyer darauf hin, dass die Mütter arbeiten und so mit mehr Steuereinnahmen zu rechnen ist, dies muss auch berücksichtigt werden.

Regula Schnell erwähnt, dass sofern man die Analyse abwartet, vielleicht die Distanz zum Mittagstisch nur noch nach Schnottwil ist und nicht bis nach Messen, was einen Mehrwert für Biezwil bedeutet.

Pascal Suter bedankt sich bei Heinz Schaad für die Präsentation der finanziellen Situation der Gemeinde. Darin wurde der Ertragsüberschuss präsentiert, welcher auch auf die Neuzuzüger/innen zurückzuführen ist. Daher ist er der Meinung, dass die Gemeinde nicht nur Personen herholen und nichts bieten kann.

Marlise Tüscher erwähnt erneut, dass der Gemeinderat das Bedürfnis auch sieht und auch die Zusammensetzung der Bevölkerung. Dem Gemeinderat sein Anliegen ist, es dem ganzen einen Moment mehr Zeit zu geben, Fakten zu schaffen und dann eine Bestvariante auszuarbeiten.

Ein Anliegen von Rita Mosimann ist es, dass die Gemeinde für den Mittagstisch zuständig ist und nicht der Schulverband. Sie möchte darüber erst abstimmen, wenn wir mehr Angaben und Fakten haben. Daher möchte sie dieses Geschäft verschieben. Marlise Tüscher erwähnt, dass wir auch im November 2022 noch nicht mehr Fakten der Analyse haben.

Nadja Suter gibt den Input, dass es sich hierbei um sehr viel Spekulation handelt. Wir wissen nicht was aus der Analyse herauskommt. Es ist wichtig zu ergänzen, dass wir im 21. Jahrhundert leben. Ziel der Gemeinde sollte sein, attraktiv zu sein. Die Teilrevision der Statuten abzulehnen, findet sie riskant. Für sie ist es wichtig zu sagen, die Kinderbetreuung ist etwas was die Familien unterstützen kann. Es hat nichts damit zu tun, dass die Eltern die Kinder nicht erziehen wollen. Keine Mutter möchte als Rabenmutter dargestellt werden.

Der Ordnungsantrag im Sinne einer Rückweisung von Rita Mosimann liegt vor. Sie möchte dieses Geschäft an der Budgetversammlung behandeln, mit der Auflage, dass zu diesem Zeitpunkt mehr Fakten vorliegen.

Der Rückweisungsantrag wird mit 7 Stimmen und 31 Gegenstimmen abgelehnt.

Dominik Monbaron erwähnt, dass der Mittagstisch auch mit dem Bustransport zu tun hat. Die Kinder sollen nicht 2 Stunden im Bus verbringen, wo sie nicht einmal betreut sind. Er findet es schade, dass die Gemeinden dies unterstützen.

Marlise Tüscher erwähnt, dass das Buskonzept heute nicht Gegenstand ist. In diesem Bereich setzt sich der Gemeinderat für eine bessere Lösung ein. Wie schon mehrmals erwähnt, der Gemeinderat möchte den Mittagstisch nicht begraben, sondern weiterführen.

Martin Jenke möchte wissen, was sich der Gemeinderat damit erhofft. Marlise Tüscher teilt mit, dass sofern die Änderungen in den Statuten bereits vorgenommen werden, der Gemeinderat nicht mehr viel Einfluss nehmen kann, wie gewünscht, daher hat sich der Gemeinderat auf dieses Vorgehen geeinigt. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit der Analyse eine Klarheit besteht. Dann weiss das Stimmvolk an einer nächsten Versammlung, was es bedeutet etc. Mit dieser Analyse werden drei Optionen geprüft. Eine davon ist, dass in Schnottwil der Zyklus I eröffnet werden kann.

Roger Keller fragt an, dass Schnottwil im Raum steht, ist da eine strategische Überlegung dahinter? Das ist korrekt, es wird auf das Ergebnis der Analyse gewartet und dann kommen die Fakten in die Gemeinden.

Gemeinderatsmitglied Thomas Ritz ergreift das Wort, es ist wichtig, dass man gewisse Dinge nicht aus den Händen gibt. Schliesslich bestehen in Biezwil auch Räumlichkeiten, evtl. kann es eine Lösung geben, dass wir für die Biezwiler Kinder selber einen Mittagstisch und Kinderbetreuung betreiben. Daher soll unbedingt vorerst die Analyse abgewartet werden.

Meret Massini erwähnt, dass wir ja vorerst nur um den Mittagstisch abstimmen. Wenn die Teilrevision der Statuten angenommen wird, verbauen wir uns noch nichts.

Lisi Freudiger sieht die Möglichkeit eines Mittagstisches in Schnottwil als reine Spekulation, dieses Thema ist noch offen. Den Mittagstisch brauchen wir sowieso.

Pascal Suter fragt an, ob in den Varianten, welche angeschaut werden, auch das Biezwiler Schulhaus betrachtet wird. Er findet es toll, weist aber darauf hin, dass man vorsichtig sein muss bezüglich Kosten.

Lisi Freudiger bringt an, dass wenn Räume fehlen, dann geht es nicht nur um ein Zimmer, das fehlt.

Das Gemeinderatsmitglied Stefan Hueter bringt an, dass unsere Räumlichkeiten viel kosten und auch Standschäden haben bzw. die nicht benutzten Räume kosten die Gemeinde auch viel Geld.

Antrag Gemeinderat an die Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Teilrevision der Statuten des Schulverbandes Bucheggberg abzulehnen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung erteilt dem Antrag des Gemeinderates mit 23 Stimmen und 20 Gegenstimmen die Zustimmung.

Marlise Tüscher erwähnt, dass der Gemeinderat bestrebt ist zu gegebener Zeit aufgrund der Ergebnisse der Analyse eine Bestlösung dem Stimmvolk vorzulegen.

TRAKTANDUM 5: Information des Gemeinderates

-
- Die diesjährige Bundesfeier soll wiederum stattfinden, und zwar am 1. August 2022 beim Zelgli-Treff. Erstmals wird der TV Biezwil mitwirken. Wie bereits in anderen Jahren dürfen wir auf freiwillige Helfer/innen zählen.
 - Betreffend Fusionsabklärungen hat der Gemeinderat unter anderem in der letzten Ausgabe der Biezwiler Nachrichten informiert. Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen die Grundlagen zu beschaffen, welche es braucht damit ein Entscheid diesbezüglich gefällt werden kann. Auch dies wird eine weitreichende Entscheidung für die Gemeinde sein, dieser Prozess soll aber reifen. Sobald das Volk soweit ist und genügend Informationen hat, kann ein Entscheid gefällt werden.
 - Am 6. Mai 2022 fand eine Klausur statt. Es ging darum, dass sich der Gemeinderat mit dem Zustand der Gemeindeliegenschaften auseinandersetzte. Vorgängig wurde ein Energieberater eingeladen, welche eine grobe Analyse vornahm. Im alten Schulhaus wird immer noch mit Öl geheizt und in der Turnhalle mit einer Elektroheizung, welche spätestens im Jahr 2030 ersetzt werden muss. Erste Massnahmen bezüglich der Instandhaltung und auch betreffend Gewährleistung der Sicherheit der Gemeindeliegenschaften werden demnächst angegangen.

TRAKTANDUM 7: Information aus der Bevölkerung

Die Einwohner/innen haben nun die Möglichkeit, ihre Anliegen und Anregungen mitzuteilen:

- Kari Mosimann teilt mit, dass er an einer der letzten Gemeindeversammlung den Antrag gestellt hat, einen Bewegungsmelder beim Schulhaus zu installieren. Dies wurde noch nicht vorgenommen. Stefan Hueter teilt mit, dass die Installation von einem Bewegungsmelder geprüft wurde. Energetisch macht es keinen Sinn, einen Bewegungsmelder zu installieren, die Lampe würde bei jeder Katze, die sich auf dem Schulhausplatz aufhält, einschalten. Stattdessen wurde eine LED-Lampe montiert. Die Problematik besteht darin, dass die Lampe mit der Strassenlampe gekoppelt ist und eine andere Installation massive Kosten mit sich ziehen würde.
- Adrian Christen will die Gelegenheit nutzen, dass so viele Personen anwesend sind und darauf aufmerksam machen, dass bei jeder Bautätigkeit zuerst zu prüfen ist, ob es eine Baubewilligung benötigt. Derzeit werden viele Bauten in Biezwil umgesetzt ohne Baubewilligung. Die Mehraufwendungen bezüglich Verfahren und Rückbauten sind massiv und eigentlich nicht nötig. Er bittet alle Personen darauf zu achten.
- Dominik Monbaron hält fest, dass seitens Kantons gewisse Markierungen beim Fussgängerstreifen versprochen wurden, bisher wurde diesbezüglich aber noch nichts umgesetzt. Er möchte der Stand dieser Angelegenheit wissen. Im Zusammenhang mit der Bushaltestelle ist diese Angelegenheit tatsächlich noch offen, teilt Stephan Schnell mit. Er wird sich bei Herrn Portmann erkundigen.
- Rita Mosimann gelangt an den Gemeinderat betreffend Fusion. Sie erwartet diesbezüglich mehr Informationen. Die Bevölkerung soll einbezogen werden. Sie wünscht sich auch Informationsveranstaltungen. Marlise Tüscher teilt mit, dass dies auch dem Gemeinderat ein Anliegen ist. Zudem ist Biezwil nicht alleine unterwegs, sondern mit Schnottwil. Anfangs Juli 2022 findet ein gemeinsamer Austausch statt. Es macht Sinn, dass wir gewisse Daten, Fakten gemeinsam erheben. Im Moment haben wir jedoch keine weiteren Informationen.
- Regula Schnell möchte wissen, wo sie sich informieren kann, welche Rechnungen vom Schulstandort Messen der Gemeinde Biezwil in Rechnung gestellt werden. Sie kann sich direkt an Heinz Schaad wenden.
- Rita Mosimann wollte kürzlich Altkleidersäcke entsorgen. Sie fand nirgends eine Mitteilung, dass der Altkleider-Sammelschrank verschlossen ist. Die Gemeinderatsmitglieder hören dies zum ersten Mal. Direkt nach der Versammlung wird die Situation vor Ort begutachtet.

Marlise Tüscher bedankt sich im Namen des Gemeinderates für das aktive Mitwirken und den Besuch an der Gemeindeversammlung. Die anwesenden Personen sind zu einem Apéro eingeladen.

Einwohnergemeinde Biezwil

Die Gemeindepräsidentin:



Marlise Tüscher

Die Gemeindeschreiberin:



Blanca Iseli